

## **Protokoll**

# **Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg**

**25.10.2012**

**Ort:**

Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen

**Zeit:**

10:00 – 12:30 Uhr

Die Anwesenheitsliste liegt als Anlage 1 bei.

### **TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer**

Herr Landrat Wägemann begrüßte die Teilnehmer sehr herzlich und wies auf einige interessante Entwicklungen im Hinblick auf die Energiewende im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen hin (Details siehe Anlage). So wurde 2011 mit der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes begonnen, für dessen Umsetzung ein Klimaschutzmanager eingestellt wird. Aktuell erzeugen 64 Biogasanlagen bereits die Hälfte des erneuerbaren Stroms im Landkreis. Auch die Wärmeerzeugung aus KWK wird stark ausgebaut, 26 Nahwärmenetze sind bereits im Betrieb bzw. im Bau. Ebenso gibt es derzeit bereits 33 Windkraftanlagen. Zur besseren Steuerung des weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energien wird derzeit eine landkreisweite Potenzialanalyse für erneuerbare Energien erstellt, für die das Zonierungskonzept des Naturparks Altmühltal – das neue Standortausweisungen für den Ausbau erneuerbarer Energien ermöglichen soll – eine wichtige Grundlage darstellt.

### **TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30.07.2012**

Das Protokoll wurde ohne Gegenstimmen genehmigt.

### **TOP 3 Bürgerschaftliche Energieanlagen und die Kooperation mit den Stadtwerken**

Herr Eckardt (N-ERGIE AG), Herr Fürst (Jura-Energie mbH Neumarkt), Herr Ensner (Landratsamt Bamberg) und Herr Reißlein (Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen) stellten die in den jeweiligen Gebietskörperschaften realisierten bzw. geplanten Modelle zur Einbeziehung von Bürgern in Planung, Bau und Unterhalt von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung vor (Präsentationen siehe Anlage)

Die offizielle Gründung der Regionalwerke Bamberg ist für den 18.12.2012 geplant.

## **TOP 4 Bericht über den Kreativworkshop am 24.07.2012 und weiteres Vorgehen im AK Wirtschaft**

Herr Reuter und Herr Kupp stellten die Ergebnisse des Kreativworkshops vom 24.07.2012 vor. Als wichtige Themen für das weitere Arbeiten im Bereich „Energieeffiziente Wirtschaft“ wurden u.a. identifiziert:

- Einführung einer KWK-Regionalliga

Der Lenkungskreis begrüßte die Umsetzung dieser Idee grundsätzlich und bat Herrn Reuter, geeignete Indikatoren und ein konkretes Vorgehen zur Erhebung und zum Vergleich der KWK-Leistungen in den verschiedenen Gebietskörperschaften auszuarbeiten und dann nochmals vorzustellen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass beispielsweise Landkreise gegenüber größeren Städten in der Darstellung nicht benachteiligt werden sollen. Ebenso ist eine Kooperation mit dem von Herrn Langhammer angedachten KWK-Forum der EMN sinnvoll.

- Nahwärmenetze für Gewerbegebiete

Die Klimaallianz Bamberg bietet hier eine Kooperation an. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass der Klimarat am 24.11.2012 dem zustimmt. Herr Reuter bittet die Mitglieder des Lenkungskreises um Mitteilung, welche weiteren geeigneten Gewerbegebiete in der Metropolregion hinsichtlich Nahwärmenetzen untersucht werden könnten.

- Energiemanagementsysteme für Unternehmen

Herr Reuter fragt, ob die Einführung von Energiemanagementsystemen durch die EMN gefördert werden könnten. Dies würde nach seiner Einschätzung manche Betriebe motivieren. Zu dieser Frage nahm Herr Dr. Pluschke unter dem TOP 5 „Sonstiges“ Stellung.

Des Weiteren bittet Herr Reuter darum, dass die Mitglieder des Lenkungskreises dieses Projektvorhaben an die jeweiligen Wirtschaftsreferate der Gebietskörperschaften weiterleiten, um auf diese Weise auch weitere Mitglieder für den AK Wirtschaft zu gewinnen.

## **TOP 5 Finanzierung der Arbeit des Lenkungskreises**

Herr Dr. Pluschke führte aus, dass nach der Verabschiedung des Klimapaktes der Metropolregion im Januar 2012 nunmehr die Phase der Umsetzung ansteht. 2015 ist eine nächste Klimaschutzkonferenz der EMN geplant, in der auch eine neue Endenergiebilanz vorgelegt werden soll. Die Finanzierung dieser Konferenz 2015 ist (mit bereits zugesagten EU-Mitteln) durch das Umweltreferat Nürnberg sichergestellt.

Des Weiteren liegt die Information vor, dass für die laufende Koordination der Arbeitsbereiche und Unterstützung des Lenkungskreises der EnergieRegion e.V. pro Jahr 20.000 – 25.000 € benötigt werden. 10.000 € hiervon wird die Stadt Nürnberg tragen, 5.000 € werden als Zuschuss von der Geschäftsstelle der EMN beantragt werden. Somit verbleibt eine Restfinanzierung von 5.000 – 10.000 € pro Jahr.

Zur Deckung schlägt Herr Dr. Pluschke vor, dass jedes Mitglied des Lenkungskreises, wenn es eine Sitzung ausrichtet, zugleich auch einen Beitrag von 1.000 - 2.000 € zur Vorbereitung der Sitzung für den EnergieRegion e.V. bereitstellt. Weitere Projekte mit Finanzbedarf – wie etwa die Untersuchung von Nahwärmenetzen in Gewerbegebieten – werden als zusätzliche Mittelanforderung an den Lenkungskreis der EMN weitergeleitet.

Herr Simon schlägt als Alternative vor, dass jedes Mitglied des Lenkungskreises einen „Mitgliedsbeitrag“ von 400 € jährlich bezahlen könnte. Herr Hubmann und Frau Pfeff-Schmidt sprechen sich aber für die erste Variante aus, da eine einmalige Mittelbereitstellung von 2.000 € alle 4 bis 5 Jahre leichter darzustellen sei. Eine Entscheidung über diese Frage wird der Lenkungskreis bei der nächsten Sitzung treffen.

## **Besichtigung der „Solarbierbrauerei“ Felsenkeller**

Im Anschluss an die Sitzung fuhren die Teilnehmer zur Brauerei Felsenkeller und erfuhren dort, wie „Solarbier“ heute gebraut werden kann: Produktion und Abfüllung kommen gänzlich ohne fossile Energien aus und speisen sich aus Biomasse und Sonnenenergie. Besonders beeindruckend war

der in den Sandstein hineingebaute große Keller mit Natureis, das im letzten Winter eingefüllt wurde und noch immer die Kühlung gewährleistet.

Das nächste Treffen des Lenkungskreises „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Metropolregion Nürnberg findet statt

**am 19.02.2013 um 10:00 Uhr  
in Neumarkt i. d. Opf.**

Eine Einladung und Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugehen.

Nürnberg, den 05.11.2012  
i.A.

Dr. Susanne Sprößer